

PRESSEMELDUNG

18. JUNI 2021 / 4 SEITEN + SERVICE

KLOSTER ALPIRSBACH: JOHANNES BRENZ WIRD AM 24. JUNI 1499 GEBOREN

Schwarzwaldkloster Alpirsbach

24. Juni 1499: Johannes Brenz, „Luthers Mann in Süddeutschland“, wird geboren

Am 24. Juni 1499, vor 522 Jahren, wurde der Reformator Johannes Brenz geboren. Der Theologe ist eine der wichtigsten Personen der württembergischen Geschichte. In Kloster Alpirsbach richtete er eine Klosterschule ein – für wenige Jahrzehnte eine der bedeutendsten Bildungseinrichtungen Württembergs. Dank archäologischer Funde ist die Zeit der Klosterschüler noch heute erlebbar.

LUTHERS MANN IN SÜDDEUTSCHLAND

Reformator, Berater des Herzogs und Architekt der evangelischen Landeskirche: Johannes Brenz war eine der wichtigsten Personen der württembergischen Geschichte. Er gründete die Klosterschule Hirsau – rund 150 Jahre lang eine der bedeutendsten Bildungseinrichtungen des Herzogtums Württemberg. Am 24. Juni 1499, exakt vor 522 Jahren, wurde Johannes Brenz als Sohn des Beamten Martin Hess, Prentz genannt, in Weil der Stadt geboren. Mit 15 Jahren, einem damals durchaus üblichen Alter, begann er ein Studium an der Universität Heidelberg. Im April 1518, ein halbes Jahr nach Martin Luthers „Thesenanschlag“ in Wittenberg und dem Beginn der Reformation, lernte Brenz den damals schon berühmten Reformator in Heidelberg kennen. Er fing Feuer für die neue reformatorische Lehre. Die revolutionären Ideen des Wittenberger Professors Luther sollten sein weiteres Leben, Denken und Handeln prägen: so sehr, dass Brenz als „Luthers Mann in Süddeutschland“ galt.

BRENTZ ALS REFORMATOR

1522 wurde Brenz Prediger in der Reichsstadt Schwäbisch Hall und setzte sich dort

1/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

18. JUNI 2021 / 4 SEITEN + SERVICE

KLOSTER ALPIRSBACH: JOHANNES BRENZ WIRD AM 24. JUNI 1499 GEBOREN

erfolgreich für die Reformation ein: 1527 entwarf er eine umfangreiche Kirchenordnung für Schwäbisch Hall. Die Reichsstadt war damit eine der ersten Städte, die ihre religiösen Verhältnisse grundlegend neu regelte. Die Ordnung legte unter anderem fest, wie Taufe und Abendmahl im reformatorischen Sinn verstanden und gehalten werden sollen. Zudem schrieb Brenz einen der wichtigsten Katechismen der Reformationszeit. Ein Katechismus ist ein christliches Lehrbuch, das ganz pädagogisch in Fragen und Antworten angelegt ist. Nicht zuletzt war Brenz der Mitautor des Augsburger Bekenntnisses von 1530, der zentralen und bis heute noch gültigen Glaubensschrift der lutherischen Kirche Deutschlands.

ARCHITEKT DER WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESKIRCHE

Durch seine umfangreichen Tätigkeiten hatte Brenz auch Kontakt nach Württemberg. Er wurde allmählich zum wichtigsten theologischen Ratgeber von Herzog Christoph. Er ernannte Brenz 1553 zum Stiftspropst in Stuttgart – das war das wichtigste kirchliche Amt des Herzogtums. Brenz war fortan für die Ordnung und Verwaltung der gesamten württembergischen Kirche zuständig. Durch die „Große Württembergische Kirchenordnung“ von 1559 gab er der Reformation in Württemberg eine feste Form – ein wahrer Meilenstein. Die Große Kirchenordnung klärte die organisatorischen und theologischen Grundfragen im Herzogtum. Die Schrift wurde zum Vorbild für zahlreiche lutherische Kirchenordnungen – sogar über Deutschland hinaus. So orientierte sich die schwedische Kirchenordnung von 1571 am württembergischen Vorbild. Johannes Brenz war da bereits tot: Er starb am 11. September 1570 in Stuttgart. In der Stuttgarter Stiftskirche befindet sich auch sein Epitaph, das Erinnerungsmal an das Grab des Reformators.

DIE ZUKUNFT DER KLÖSTER

Als Stiftspropst war Brenz für die Verwaltung der Klöster zuständig. Der württembergische Staat hatte während der Reformation Besitz von ihnen ergriffen. Was sollte mit den Klöstern geschehen? Durch die Reformation gab es keine Mönche mehr – dieser geistliche Stand war für die evangelischen Christen abgeschafft. Brenz fasste den Plan, dass aus den Klöstern Schulen für die

2/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

18. JUNI 2021 / 4 SEITEN + SERVICE

KLOSTER ALPIRSBACH: JOHANNES BRENZ WIRD AM 24. JUNI 1499 GEBOREN

zukünftigen evangelischen Pfarrer werden sollten. Zusammen mit Ambrosius Blarer, einem ehemaligen Mönch aus dem Schwarzwaldkloster Alpirsbach, brachte er im Jahr 1556 diese Neuordnung auf den Weg.

ALPIRSBACH WIRD KLOSTERSCHULE

In Kloster Alpirsbach und in den anderen Klosterschulen sollten nun „gottsfürchtig und glert leutt, so der gemeinen christlichen Kirchen dienstlich und nützlich sein mögen, auffgezogen werden“. Die Schüler wurden ausführlich in der Bibel unterrichtet, damit sie „der kirchen nit allein mit beten ..., sonnder auch mit leeren und predigen dienen kündten“. Und die alten, katholischen Mönche? Sofern sie ihr Kloster nicht bereits verlassen hatten, wartete man nun auf ihr „absterben“. In manchen Klöstern gab es daher einen fließenden Übergang zwischen dem alten Klosterleben der Mönche und der evangelischen Klosterschule. In Blaubeuren beispielsweise hörten die Klosterschüler noch einige Jahre die Mönche „uff minchisch prommen“ – auf Mönchisch brummen. Auch in Alpirsbach gab es ein Nebeneinander von katholischen Mönchen und protestantischen Klosterschülern. Nur drei Jahre später, 1559, dankte der letzte Abt, Jakob Hochreutiner, jedoch zermürbt ab: Das Kloster gehörte nun ganz den protestantischen Klosterschülern.

DAS ENDE DER KLOSTERSCHULE ALPIRSBACH

Die Klosterschulen wurden eine württembergische Erfolgsgeschichte. Aus ihnen gingen nicht nur große Theologen, sondern auch sprachgewaltige Dichter und bedeutende Denker hervor. Zu den bekanntesten Persönlichkeiten zählen der Astronom Johannes Kepler und der Autor Hermann Hesse. 1594/95 wurde die Klosterschulen reformiert. Zahlreiche Schulen, unter anderem in Murrhardt und Herrenalb, wurden geschlossen. Auch Alpirsbach war betroffen: Nach nicht einmal 40 Jahren schloss die Klosterschule ihre Pforten. Im Klostermuseum ist der Alltag der Schüler gut dokumentiert. Seltene Funde aus dem 16. Jahrhundert geben einen lebendigen Einblick. Lustige Zeichnungen, die Karikaturen gleichen, erwecken den Alltag der Klosterschüler zu neuem Leben. Freude und Leid sind aus

3/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

18. JUNI 2021 / 4 SEITEN + SERVICE

KLOSTER ALPIRSBACH: JOHANNES BRENZ WIRD AM 24. JUNI 1499 GEBOREN

Hausaufgaben, Briefen und Sprüchen abzulesen. Einen authentischen Eindruck bieten auch die ehemaligen Mönchszellen, in denen die Klosterschüler wohnten.

BILDNACHWEIS

Johannes Brenz, Darstellung vor 1654

Bildnachweis / Quelle: Universitätsbibliothek Tübingen (UBT)

Inventar-Nr. / Signatur: Portraitsammlung (PA)

Die Universitätsbibliothek Tübingen (UBT) erlaubt die Nutzung des beigefügten Bildes von Johannes Brenz, sofern in der Bildunterschrift oder im Abbildungsnachweis der Bildnachweis / die Quelle und die Inventar-Nr. / Signatur erscheint.

SERVICE UND INFORMATION

Kloster Alpirsbach

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 10– 17.30 Uhr

Sonn- und Feiertage 11–17.30 Uhr

20.6. 13–17.30 Uhr

4.7. geschlossen

WEITERE INFORMATIONEN

Kloster Alpirsbach

Klosterplatz 1

72275 Alpirsbach

+49(0)74 44.5 10 61

info@kloster-alpirsbach.de

WWW.KLOSTER-ALPIRSBACH.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).